

Der neue Weg der BK in Schleswig-Holstein [Flensburg, 1949]

Die BK ist in der Zeit der äusseren und inneren Bedrohung der Kirche entstanden. Von ihr ist die beginnende Erneuerung der Kirche ausgegangen. Nach dem Zusammenbruch der politischen Macht ist die Sache der BK zur Sache der Kirche in Kirchenleitung, Pfarramt und Gemeinde geworden. Aber der Weg ist erst begonnen. Es bleibt eine Gefahr, nämlich die Gefahr, dass wir uns als Kirche sicher wähnen, weil wir von der Welt her nicht bedroht zu sein scheinen. Diese Sicherheit ist falsch und verkehrt. Sie war Ursache dafür, dass die Kirche sich von der Welt ins Schlepptau nehmen liess. Sie wird Ursache dafür sein, dass die Kirche sich erneut von der Welt in Dienst nehmen lässt. Denn zu allen Zeiten ist die Kirche in der Gefahr, in ihrem Dienst und Aufbau der Welt nachzugeben und die Welt in sich selbst hineinzunehmen. Ihr Dienst und ihr Aufbau aber sollen Jesus Christus als den alleinigen Hirten verkündigen. Darum darf der Ruf, zu widerstehen, zu wachen und zu beten, nicht verstummen. Dieser Ruf ist der Ruf zur rechten Verkündigung und zur rechten Ordnung der Kirche. Darum kann die BK sich nicht selbst auflösen. Ihr Auftrag ist noch nicht erloschen, wider den Einbruch der Welt in die Kirche als Wächter zu stehen. Die BK bleibt eine theologische Frage an die Kirche. „Ecclesia est reformanda!“

Mit diesem Dienst stellt sie sich, mitbetend und mittragend, neben die Brüder in die Leitung unserer Kirche. Sie verzichtet darauf, kirchenregimentliche Funktionen auszuüben. Sie verzichtet auch darauf, sich als Organisation neu zu umgrenzen oder besondere BK-Aufgaben herauszustellen. Es geht ihr nicht darum, einen Bestand zu sichern. Der bisherige Weg der BK ist zu Ende gegangen.

Für die Kirche notwendig aber bleibt der Antrieb zur Erneuerung der Kirche, wie er von der BK ausging. Dieses Bewusstsein wach zu halten, ist die Aufgabe einer lebendigen Bruderschaft von Amtsbrüdern miteinander und mit ihren Gemeindegliedern. Die Bruderschaft, wie sie der BK geschenkt worden ist, darf auch jetzt nicht zu Ende sein.

Diese Bruderschaft ist eine Sammlung der Brüder in theologischer Besinnung über Grund und Sendung der Kirche, ihrer Verkündigung, ihres Öffentlichkeitsauftrages, des Amtes, der Gemeinde und der Ordnung. Sie ist zugleich eine Gemeinschaft im Dienst, in der Fürbitte und in der geistlichen Zucht. Das wird zu grundsätzlichen Forderungen und praktischen Folgerungen im kirchlichen Leben führen. Das wird auch stärken in der Verantwortung gegenüber der Vereinigten Ev.-Luth. Kirche und der Ev. Kirche in Deutschland. Unaufgebbar bleibt die brüderliche Verbundenheit mit den Brüderkreisen im Reich. Kann sie auch nicht unter organisatorischen oder verpflichtenden Bindungen stehen, ist doch der Auftrag gegeben, auch diese Brüder zu bitten, mit uns zu wachen und zu beten, und mit ihnen zusammenzustehen wider den Einbruch der Welt in die Kirche.

Ein Kreis leitender Brüder wird die Arbeit vorbereiten und zur Sammlung rufen. An die Spitze dieses Kreises wurde auf der BK-Tagung in Flensburg am 21. und 22. April Pastor D. Hans Asmussen DD gerufen, dessen Weg in die schleswig-holsteinische Kirche zurückführt. Ihm zur Seite steht Pastor Thedens, Breklum; ferner die Brüder Dipl. Ing. Rudolf Jäger, Altona; Pastor von Kietzell, Flensburg; Propst Rönnau, Gettorf; Pastor Johannes Schmidt, Rickling.

Für diesen neuen Weg bedarf es der Sammlungspunkte, wo im Raum unserer Landeskirche der brüderliche Dienst gemeinsamer Rüstarbeit geschieht. Als ein Neuanfang ist neben den schon bestehenden Sammlungspunkten Flensburg und Breklum für den holsteinischen Raum Rickling in Aussicht genommen worden.

An den Anfang der Arbeit wurden von den versammelten Brüdern der BK-Tagung folgende Leitsätze 1 – 8 gestellt. ...

(Fundort: Akte KG Lüttau Nr. 30 im Archiv des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg)